

Sonntag, 23. August, 16 Uhr

STEPHAN SCHARDT, VIOLINE, SONJA KEMNITZER, VIOLONCELLO, ELISABETH WAND, CEMBALO

Italienische und deutsche Violinsonaten des Hochbarock

Antonio Vivaldi
(1678-1741)

Sonate Nr. 8 G-Dur für Violine und Basso Continuo
- Preludio: Largo
- Giga: Presto
- Corrente: Allegro

Francesco Geminiani
(1687-1762)

Sonate e-Moll op.1/3 für Violine und Basso Continuo

Antonio Vivaldi

Sonate RV 44 für Violoncello und Basso Continuo a-Moll
- Largo
- Allegro poco
- Largo
- Allegro

Antonio Vivaldi

Sonate D-Dur RV 10
für Violine und Basso Continuo aus der
Dresdener Handschrift
- Allegro/Adagio
- Allegro
- Adagio
- Allegro

Pause

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Sonate G-Dur BWV 1021 für Violine und Basso continuo
- Adagio
- Vivace
- Largo
- Presto

Georg Philipp Telemann
(1681-1767)

Sonate A-Dur für Violine und Basso continuo aus:
„Essercizii Musici“
- Dolce
- Allegro
- Grave
- Allegro

Georg Friedrich Händel
(1685-1759)

Sonate D-Dur HWV 371 für Violine und Basso continuo
- Affetuoso
- Allegro
- Larghetto
- Allegro



Stephan Schardt, Violine
© Christian Flemming

Stephan Schardt **hat sich als Solist und Kammermusiker sowohl auf der historischen als auch** auf der modernen Violine einen Namen gemacht. Seine stilistisch differenzierten Interpretationen zeichnen sich durch ein ausgeprägtes Interesse an der historischen Entwicklung musikästhetischer Ideen aus.

Umfangreiche Recherchen auf dem Gebiet der Violinmusik bereichern seine Konzertprogramme um selten gehörte Werke. Auf dem jeweils adäquaten Instrument spielt er sein breitgefächertes Repertoire, das von der Violin- und Kammermusik des 17. und 18. Jahrhunderts bis weit ins 20. Jahrhundert reicht.

Er studierte Violine und historische Aufführungspraxis bei Prof. Frj. Maier und P. Novsak an der Musikhochschule Köln sowie als Stipendiat des DAAD an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien. Dort betrieb er ergänzende Klavier-, Tonsatz- und Germanistikstudien. Von 1995-99 war Stephan Schardt 1. Konzertmeister bei den Landesbühnen Sachsen und trat mit verschiedenen Orchestern als Solist auf, wobei er sich für selten gespielte Werke einsetzte. Seine umfangreiche Orchestererfahrung wurde ergänzt durch Gastverträge mit der Staatskapelle Dresden sowie dem WDR-Sinfonieorchester Köln.

Als Konzertmeister war er Gast bei den Bamberger Sinfonikern und der Camerata Salzburg.

Seit dem Jahr 2000 war Stephan Schardt Konzertmeister bei Musica Antiqua Köln und konzertierte mit diesem Ensemble weltweit als Mitglied der Kammermusikformation, Konzertmeister des Orchesters und als Solist. In dieser Eigenschaft spielte er zahlreiche CDs für Deutsche Grammophon und andere Labels ein.

Seine Aufnahmen veröffentlicht Stephan Schardt bei MDG Musikproduktion Dabringhaus & Grimm. 2014 erschien die Ersteinstrumental „Georg Philipp Telemann: Violin Sonatas Frankfurt 1715“. Für diese Aufnahme wurde er 2014 mit dem ECHO-Klassik für die Solistische Einspielung des Jahres (Musik bis inkl. 17./18. Jh.) ausgezeichnet.

Stephan Schardt: *„Über den ECHO Klassik für die Violinsonaten Telemanns freue ich mich für mich und meine Kolleginnen. Und natürlich für Telemann, dessen frühe Violinmusik im nächsten Jahr 300 Jahre alt wird und so frisch ist wie am ersten Tag. ...“*

Elisabeth Wand ist in der alten und neuen Musik hervorgetreten und konzertiert im In- und Ausland vor allem als Kammermusikerin. Sie studierte als Jungstudentin an der Hochschule für Musik Köln bei Prof. Kurt Herzbruch, anschließend an der Musikhochschule Detmold bei Prof. Irene Güdel. Es folgte ein künstlerisches Aufbaustudium an der Musikhochschule Köln, Abteilung Aachen bei Michael M. Kasper. Ihr umfassendes stilistisches Interesse führte sie abschließend an die Musikhochschule Frankfurt, wo sie bei Prof. Rainer Zipperling Barockcello studierte. Wichtige Anregungen erhielt sie durch mehrere Meisterkurse, u.a. bei Prof. Friedrich-Jürgen Sellheim und Olaf Reimers. Seit 2002 widmet Elisabeth Wand sich in verschiedensten Orchester- und Kammermusikformationen intensiv der historischen Aufführungspraxis, darunter Concerto Köln, Das Neue Orchester, Das Kleine Konzert, Collegium Cartusianum, l'Arte del mondo, Kölner Akademie und Ensemble Schirokko. Sie wirkte an zahlreichen CD- und Rundfunkproduktionen dieser Ensembles mit.

Mit der Flötistin Dorothee Oberlinger wurde sie für das Nachwuchsforum der „Gesellschaft für Neue Musik“ ausgewählt und gewann 1997 mit dieser Formation den Moeck-Wettbewerb in London.

Elisabeth Wand ist als Kammermusikerin bei den Labels mark aurel edition („peripheres“ 2004) und laika records („winter tales“ 2006, „strange new land“ 2008) zu hören.

Sie leitet eine Celloklasse an der Musikschule Rhein-Kreis Neuss.

Die Cembalistin und Blockflötistin **Sonja Kemnitzer** ist eine vielseitige Musikerin und gefragte Kammermusikpartnerin. Ihr Interesse gilt der improvisatorischen Freiheit, die das Basso-Continuo-Spiel erlaubt und erfordert. Ihre profunde musikwissenschaftliche Kenntnis und ihr geschicktes Ausreizen der klanglichen Möglichkeiten des Instrumentes machen ihr Cembalospiel spannend und geistreich.

Sie studierte in Frankfurt und Bremen Klavier und Blockflöte (bei Michael Schneider und Han Tol). Es folgte ein Cembalostudium in Köln bei Ketil Haugsand und Paris bei Christophe Rousset, welches sie mit Auszeichnung beendete.

Sonja Kemnitzer war Preisträgerin des TIM Wettbewerbs 2007 in Rom sowie der Gesellschaft für Neue Musik in Frankfurt /M. Mit dem Ensemble Travertino (1. Preis beim internationalen Telemann-Wettbewerb Magdeburg 2000) sowie dem Consort of Five konzertierte sie in Japan, Estland, Albanien und im Libanon. Sie war zu Gast bei internationalen Festivals wie Tage Alter Musik Georgsmarienhütte, Oberstdorfer Musiksommer und Rheingau Musikfestival.

Neben ihrer Ensemblearbeit gibt sie Cembalo-Solorezitals und arbeitet mit Schauspielern und Tänzern zusammen. Sonja Kemnitzer arbeitet mit verschiedenen Barockorchestern wie Concerto con Anima, Düsseldorfer Hofmusik, Collegium Cartusianum und spielt regelmäßig Opernproduktionen (Aalto-Theater Essen).

Sie ist auf CD-Einspielungen mit Consort of Five und Frank Oberschelp zu hören. Rundfunkaufnahmen entstanden für den WDR und den Bayrischen Rundfunk.

Sonja Kemnitzer unterrichtet Cembalo, Basso Continuo und historische Aufführungspraxis an den Musikhochschulen Detmold und Frankfurt.

„Technisch perfekt, exakt im Zusammenspiel, virtuos und mit unaufdringlicher Empathie spielte das Trio ein Konzert auf sehr hohem Niveau.“

Dürener Nachrichten

„...einem virtuosens Geigensatz, den Stephan Schardt markant, lebendig und unglaublich mühelos vortrug. Wunderbar entfaltete Stephan Schardt die langsamen Sätze.“

Kölner Stadt-Anzeiger